Heinrich-Böll-Gymnasium

Schulinternes Curriculum

für das Fach

Philosophie

am

Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf

Stand: 14. Dezember 2016

1. Einleitung und Fachgruppe Philosophie am Heinrich-Böll-Gymnasium

Das vorliegende schulinterne Curriculum des Heinrich-Böll-Gymnasiums wurde von der Fachkonferenz Philosophie & Praktische Philosophie am 14. Dezember 2016 beschlossen.

Der Unterricht im Fach Philosophie lehnt sich sowohl an den Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Philosophie an, als auch an die Vorgaben für das Zentralabitur des jeweiligen Abiturjahrgangs (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).

Die im Kernlehrplan vorgeschriebenen Sachkompetenzen, Methodenkompetenzen, Urteilskompetenzen und Handlungskompetenzen führen in ihren jeweiligen fachlichen Zusammenhängen zu einer Konkretisierung und bilden die inhaltliche und methodische Basis für die spätere Fortführung des Bildungsganges – sowohl im Hinblick auf das wissenschaftspropädeutische Arbeiten in der gymnasialen Oberstufe als auch bezüglich der Arbeit in den weiterführenden beruflichen Bildungsgängen.

Das Fach Philosophie kann am HBG als 3-stündiger Grundkurs von der Einführungsphase bis zur Qualifikationsphase 2 (Q2) belegt werden. Das Fach kann als mündliches und schriftliches Abiturfach gewählt werden.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1a Unterrichtsvorhaben: Grundkurse der Einführungsphase (Jahrgang EF)

In der Einführungsphase sollten die nachfolgenden Unterrichtsvorhaben thematisiert werden. Eine Reihenfolge der Themen wird für die Einführungsphase nicht verbindlich festgelegt. Die hier aufgezeigten Unterrichtsgegenstände sind kurs- bzw. problemorientiert zu unterrichten.
Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern (SuS) im Verlauf der EF ermöglichen, im Rahmen der **beispielhaft** angeführten Unterrichtsvorhaben über die nachfolgenden Kompetenzen zu verfügen.

Mögliche Unterrichtsvorhaben EF	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie	Die SuS ... ▪ unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen, ▪ erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen, ▪ erklären Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft.	IF 2: Erkenntnis und ihre Grenzen	▪ Eigenart philosophischen Fragens und Denkens ▪ Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunfterkenntnis	Verfahren der Problemreflexion Die SuS ... ▪ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), ▪ ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), ▪ argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8) ▪ recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).	Die SuS ... ▪ bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben.	---

Mögliche Unterrichtsvorhaben EF	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> **Thema**: Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich Ausgeschlossen im Hinblick auf die Qualifikationsphase z.B.: ▪ Darwin/ Evolutionstheorie ▪ Sozialdarwinismus ▪ Gehlen ▪ Marx ▪ Arendt ▪ Rousseau ▪ Hobbes	Die SuS ... ▪ erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u. a. Sprache, Selbstbewusstsein), ▪ analysieren anthropologischen Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken.	IF 1: Der Mensch und sein Handeln IF 2: Erkenntnis und ihre Grenzen	▪ Die Sonderstellung des Menschen ▪ Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis	<u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die SuS ... ▪ analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), ▪ bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), ▪ recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). <u>Verfahren der Präsentation & Darstellung</u> Die SuS ... ▪ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).	Die SuS ... ▪ erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken, ▪ bewerten die erarbeiteten anthropologischen Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins.	Die SuS ... ▪ beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeinmenschlicher Fragestellungen (HK4).

Mögliche Unterrichtsvorhaben EF	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> **Thema**: Eine Ethik für alle Kulturen? – Moralische Normen im Spannungsfeld von Relativismus und Universalismus	Die SuS ... ▪ rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen, ▪ erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus).	IF 1: Der Mensch und sein Handeln	▪ Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext	<u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die SuS ... ▪ beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), ▪ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2) ▪ ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3) ▪ identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <u>Verfahren der Präsentation & Darstellung</u> Die SuS ... ▪ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10), ▪ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11) ▪ geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12) ▪ stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).	Die SuS ... ▪ bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, ▪ erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe.	Die SuS ... ▪ entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), ▪ rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK 2).

Mögliche Unterrichtsvorhaben EF	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema**: Brauchen wir einen Staat? – Nutzen und Grenzen staatlicher Organisationsformen Ausgeschlossen im Hinblick auf die Qualifikationsphase z.B.: ▪ Hobbes ▪ Locke ▪ Rousseau	Die SuS ... ▪ rekonstruieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürgerinnen und Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab, ▪ erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Recht, Gerechtigkeit).	IF 1 Der Mensch und sein Handeln	▪ Umfang und Grenzen staatlichen Handelns	Verfahren der Problemreflexion Die SuS ... ▪ entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6), ▪ bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), ▪ recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). Verfahren der Präsentation & Darstellung Die SuS ... ▪ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10), ▪ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11) ▪ geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12) ▪ stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).	Die SuS ... ▪ bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, ▪ erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte.	Die SuS ... ▪ rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2), ▪ beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeinmenschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Mögliche Unterrichtsvorhaben EF	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
Unterrichtsvorhaben V: **Thema**: Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik	Die SuS ... ▪ stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunfterkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit, ▪ rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung metaphysischer Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab.	IF 2: Erkenntnis und ihre Grenzen	▪ Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunfterkenntnis ▪ Prinzipien und Richtweite menschlicher Erkenntnis	Verfahren der Problemreflexion Die SuS ... ▪ ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), ▪ identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) ▪ analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). Verfahren der Präsentation & Darstellung Die SuS ... ▪ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10), ▪ geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).	Die SuS ... ▪ beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze, ▪ bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn. ▪ erörtern unter Bezugnahme auf die erarbeiteten erkenntnistheoretischen Ansätze das Problem der Beantwortbarkeit metaphysischer Fragen durch die menschliche Vernunft und ihre Bedeutung für den Menschen.	Die SuS ... ▪ rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2), ▪ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

Mögliche Unterrichtsvorhaben EF	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> **Thema:** Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis Ausgeschlossen im Hinblick auf die Qualifikationsphase z.B.: ▪ Locke ▪ Hume	Die SuS ... ▪ rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab.	IF 2: Erkenntnis und ihre Grenzen	▪ Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis ▪ Eigenart philosophischen Fragens und Denkens	<u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die SuS ... ▪ beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), ▪ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), ▪ identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), ▪ entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6). <u>Verfahren der Präsentation & Darstellung</u> Die SuS ... ▪ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), ▪ geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).	Die SuS ... ▪ erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik).	Die SuS ... ▪ beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

2.1b Unterrichtsvorhaben: Grundkurse der Qualifikationsphase (Jahrgänge Q1/Q2)

In der Qualifikationsphase sollten die nachfolgenden Unterrichtsvorhaben thematisiert werden. Eine Reihenfolge der Themen wird für die Qualifikationsphase nicht verbindlich festgelegt. Die hier aufgezeigten Unterrichtsgegenstände sind kurs- bzw. problemorientiert zu unterrichten.
Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern im Verlauf der Q1 und Q2 ermöglichen, im Rahmen der **beispielhaft** angeführten Unterrichtsvorhaben über die nachfolgenden Kompetenzen zu verfügen.

Mögliche Unterrichtsvorhaben Q1	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
Unterrichtsvorhaben VII: **Thema**: Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung	Die SuS ... ▪ rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen.	IF 3 Das Selbstverständnis des Menschen IF 5 Zusammenleben in Staat und Gesellschaft	▪ Der Mensch als Natur- und Kulturwesen ▪ Anthropologische Voraussetzungen für Gemeinschaftsbildung	Verfahren der Problemreflexion Die SuS ... ▪ ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), ▪ identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). Verfahren der Präsentation & Darstellung Die SuS ... ▪ stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).	Eine Auswahl von Urteilskompetenzen hängt vom thematischen und methodischen Zugang ab. Eine vollständige Liste der Urteilskompetenzen bietet der Lehrplannavigator (unter http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/philosophie/philosophie-klp/kompetenzen/kompetenzen.html). Der Unterrichtende muss darauf achten, dass unterschiedliche Kompetenzen erworben werden.	Die SuS ... ▪ beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Mögliche Unterrichtsvorhaben Q1	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
Unterrichtsvorhaben VIII: **Thema**: Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Verhältnis von Leib und Seele	Die SuS ... ▪ analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab, ▪ erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen.	IF 3 Das Selbstverständnis des Menschen	▪ Das Verhältnis von Leib und Seele ▪ Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen	Verfahren der Problemreflexion Die SuS ... ▪ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), ▪ analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), ▪ entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6), ▪ bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7). Verfahren der Präsentation & Darstellung Die SuS ... ▪ stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, ggf. auch in Form eines Essays, dar (MK13).	s.o.	Die SuS ... ▪ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Mögliche Unterrichtsvorhaben Q1	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
<u>Unterrichtsvorhaben IX:</u> **Thema**: Ist der Mensch ein freies Wesen? – Unterschiedliche Auffassungen des Menschen im Vergleich (z.B. Sartre und mindestens eine weitere Position)	Die SuS ... ▪ stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab, ▪ analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein, ▪ Erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.	IF 3 Das Selbstverständnis des Menschen	▪ Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen	<u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die SuS ... ▪ beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), ▪ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), ▪ bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), ▪ argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8). <u>Verfahren der Präsentation & Darstellung</u> ▪ stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, ggf. auch in Form eines Essays, dar (MK13).	s.o.	Die SuS ... ▪ rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

Mögliche Unterrichtsvorhaben Q1	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
Unterrichtsvorhaben X: **Thema**: Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens (z.B. Epikur und mindestens eine weitere Position)	Die SuS ... ▪ rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein.	IF 4 Werte und Normen des Handelns IF 3 Das Selbstverständnis des Menschen	▪ Grundsätze eines gelingenden Lebens ▪ Das Verhältnis von Leib und Seele	Verfahren der Problemreflexion Die SuS ... ▪ identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). Verfahren der Präsentation & Darstellung ▪ stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, ggf. auch in Form eines Essays (MK13).	s.o.	Die SuS ... ▪ rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), ▪ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Mögliche Unterrichtsvorhaben Q1	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
Unterrichtsvorhaben XI: **Thema**: Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich (z.B. Kant und mindestens eine utilitaristische Position)	Die SuS ... ▪ analysieren und rekonstruieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten ▪ erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.	IF 4 Werte und Normen des Handelns IF 3 Das Selbstverständnis des Menschen	▪ Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien ▪ Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen	Verfahren der Problemreflexion Die SuS ... ▪ ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), ▪ analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), ▪ entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). Verfahren der Präsentation & Darstellung Die SuS ... ▪ geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).	s.o.	Die SuS ... ▪ rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

Mögliche Unterrichtsvorhaben Q1	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
Unterrichtsvorhaben XII: **Thema**: Gibt es eine Verantwortung des Menschen für seine Mitmenschen oder für die Natur? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext	Die SuS ... ▪ analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (z.B. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.	IF 4 Werte und Normen des Handelns IF 3 Das Selbstverständnis des Menschen	▪ Verantwortung in Fragen angewandter Ethik ▪ Der Mensch als Natur- und Kulturwesen	Verfahren der Problemreflexion Die SuS ... ▪ argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8), ▪ recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). Verfahren der Präsentation & Darstellung Die SuS ... ▪ geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).	s.o.	Die SuS ... ▪ entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), ▪ beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Mögliche Unterrichtsvorhaben Q2	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
<u>Unterrichtsvorhaben XIII:</u> **Thema**: Welche Ordnung der Gemeinschaft ist möglich? – Prinzipien staatsphilosophischer Legitimation	Die SuS ... ▪ stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen, ▪ rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten.	IF 5 Zusammenleben in Staat und Gesellschaft IF 3 Das Selbstverständnis des Menschen	▪ Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation ▪ Der Mensch als Natur- und Kulturwesen	<u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die SuS ... ▪ analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), ▪ entwickeln Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6). <u>Verfahren der Präsentation & Darstellung</u> Die SuS ... ▪ stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), ▪ stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), ▪ geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).	s.o.	---

Mögliche Unterrichtsvorhaben Q2	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
<u>Unterrichtsvorhaben XIV:</u> **Thema**: Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich	Die SuS ... ▪ analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her, ▪ erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.	IF 5 Zusammenleben in Staat und Gesellschaft IF 3 Das Selbstverständnis des Menschen	▪ Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation ▪ Der Mensch als Natur- und Kulturwesen	<u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die SuS ... ▪ identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), ▪ analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). <u>Verfahren der Präsentation & Darstellung</u> Die SuS ... ▪ stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), ▪ stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).	s.o.	---

Mögliche Unterrichtsvorhaben Q2	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
<u>Unterrichtsvorhaben XV:</u> **Thema**: Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit (z.B. Rawls: Kernstellen aus „Eine Theorie der Gerechtigkeit“)	Die SuS ... ▪ analysieren und rekonstruieren eine sozialphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten	IF 5 Zusammenleben in Staat und Gesellschaft IF 4 Werte und Normen des Handelns	▪ Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit ▪ Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten	<u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die SuS ... • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), • recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). <u>Verfahren der Präsentation & Darstellung</u> Die SuS ... • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).	s.o.	Die SuS ... ▪ entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), ▪ beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Mögliche Unterrichtsvorhaben Q2	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
Unterrichtsvorhaben XVI: **Thema**: Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle auf dem Prüfstand	Die SuS ... ▪ analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab.	IF 6 Geltungsansprüche der Wissenschaften	▪ Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften	Verfahren der Problemreflexion Die SuS ... ▪ beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), ▪ ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), ▪ analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), ▪ entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). Verfahren der Präsentation & Darstellung Die SuS ... ▪ geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).	s.o.	Die SuS ... ▪ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Mögliche Unterrichtsvorhaben Q2	**Konkretisierte Sachkompetenzen**	**Obligatorische Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Methodenkompetenzen**	**Konkretisierte Urteilskompetenzen**	**Handlungskompetenzen**
Unterrichtsvorhaben XVII: Thema: Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften (z.B. Popper: Kernstellen aus „Logik der Forschung“)	Die SuS ... ▪ stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern, ▪ rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte, ▪ erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.	IF 6 Geltungsansprüche der Wissenschaften IF 4 Werte und Normen des Handelns IF 5 Zusammenlaben in Staat und Gesellschaft	▪ Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität ▪ Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten ▪ Konzepte von Demokratie (und sozialer Gerechtigkeit)	<u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die SuS ... ▪ bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), ▪ argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8), ▪ recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). <u>Verfahren der Präsentation & Darstellung</u> Die SuS ... ▪ stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), ▪ stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, ggf. auch in Form eines Essays (MK13).	s.o.	Die SuS ... ▪ beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Grundsätzliches Anliegen schülerorientierter aktiver Lernprozesse im Fach Philosophie

Im Hinblick auf die Initiierung schülerorientierter aktiver Lernprozesse werden folgende Ziele verfolgt:

- Der Unterricht soll die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler fördern.
- Der Unterricht soll die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler in kooperativen Unterrichtsformen fördern und ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungs- und Denkansätzen bieten.
- Der Unterricht soll individuelle Lernwege der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.
- Der Unterricht soll die Gelegenheiten zu selbstständiger Arbeit der Schülerinnen und Schüler bieten.

Die inhaltliche Konkretisierung der Lerneinheiten sollen soweit wie möglich im Sinne dieser Ziele unter Berücksichtigung der Zentralabitur-Vorgaben gemeinsam mit den Lerngruppen formuliert werden.

Umsetzung

Strukturierte und funktionale Sozialformen und Arbeitstechniken sowie geeignete Makro- und Mikromethoden sollen die oben genannten Ziele bei deren Umsetzung unterstützen.

Sozialformen sind die verschiedenen Beziehungen der Schülerinnen und Schüler untereinander im gemeinsamen Lernprozess und zum Lehrenden (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Plenum, Frontalunterricht). Offene Sozialformen im Unterricht des Faches Philosophie sind z.B. Stationenlernen und Wochenplanarbeit.

Arbeitstechniken beziehen sich auf die Instrumente der Erarbeitung, Präsentation und Sicherung der Lerninhalte (z.B. Markieren, Exzerpieren, Tafelbilder, Plakate, Unterrichtsprotokolle u.ä.)

Einen einheitlichen Methodenbegriff stellt die Fachliteratur nicht zur Verfügung. Im Fach Philosophie am Heinrich-Böll-Gymnasium werden deshalb folgende Arbeitsdefinitionen zugrunde gelegt: Makromethoden unterstützen die Gesamtheit des Lernprozesses, wohingegen Mikromethoden sich eher auf einzelne Phasen dieses Prozesses beziehen. Zur Umsetzung der oben genannten didaktisch-methodischen Zielgrößen ist u.a. die Nutzung nachfolgen-der Makro- und Mikromethoden hilfreich:

Makromethode (in Auswahl / vgl. dazu auch Kernlehrplan):

- Planspiel / Rollensimulationen
- Projektmethode
- Szenario-Technik
- Zukunftswerkstatt
- Dilemma-Methode
- (Experten-) Befragungen
- (außerschulische) Erkundungen

Mikromethode (in Auswahl / vgl. dazu auch Kernlehrplan):

- Textanalyse
- Bild- und Fotoanalyse
- Karikaturenanalyse
- Strukturlegetechniken / Mystery
- Pro-Kontra-Debatte / Diskussionen
- Lehrervortrag / Schülerreferat
- Rollenspiele
- Entscheidungsspiele
- strukturierte Internetrecherche
- WebQuest

Die obligatorische Lektüre einer Ganzschrift bietet sich in der Jahrgangsstufe Q1 an, z.B. gilt die Textzusammenstellung im Philosophiebuch zur Ethik Kants als Erfüllung dieser Vorgabe, gut möglich sind auch die Lektüre (eines Großteils) der GMS oder der Schrift „Zum Ewigen Frieden“.

Nach gezielter Einübung des Essayschreibens in der Einführungsphase sollte diese Form der philosophischen Reflexion als Beitrag im Philosophieunterricht genutzt werden. Zudem sollten die SuS ermuntert werden, in den Jgst. Q1 und Q2 am Essay-Wettbewerb teilzunehmen.

Klausuren

Klausuren müssen so angelegt sein, dass die SuS inhalts- und methodenbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können, die sie im Unterricht erworben haben. In der Regel werden in jeder Klausur im Grundkurs drei Arbeitsaufträge gestellt, die auf das Zentralabitur zielgerichtet vorbereiten und die drei bekannten Anforderungsbereiche berücksichtigen. So bezieht sich die **Darstellungsaufgabe** i.d.R. schwerpunktmäßig auf den Anforderungsbereich I („Wiedergabe von Kenntnissen"), die **Analyseaufgabe** auf den Anforderungsbereich II („Anwenden von Kenntnissen") und die **Erörterungsaufgabe** auf den Anforderungsbereich III („Problemlösen und Werten"). Folgende Operatoren sind für die Oberstufenklausuren zu verwenden:

Operator	***Definition***	***AFB***
analysieren	Materialien / Sachverhalte und Zusammenhänge in ihren Einzelaspekten nach vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten erschließen und darstellen	II
anwenden	theoretische Ansätze, Methoden, logische Regeln auf oder in neue(n) Zusammenhänge(n) reorganisieren	II
beschreiben	Aspekte eines Sachverhaltes oder eines Materials detailliert darstellen	I
beurteilen	zu Aussagen / Sachverhalten / Problemen ein fachlich begründetes Urteil entwickeln	III
bewerten	zu Aussagen / Sachverhalten / Problemen nach ausgewiesenen Wertmaßstäben ein fachlich abgesichertes eigenes Urteil formulieren	III
darstellen / darlegen	eine philosophische Position oder Hauptaussagen, Problemstellung bzw. Anliegen eines Textes entfalten	I–II
einordnen	Sachverhalte oder Positionen mit erläuternden Hinweisen & Begründungen in einen umfassenderen fachlichen Zusammenhang stellen	II
entwickeln	zu einem Sachverhalt oder einer Problemstellung ein eigenes Lösungskonzept entwerfen und begründend darstellen	III
erarbeiten	Argumentationsgang / Gedankengang / Hauptaussage / Problemstellung eines Textes oder eines anderen Materials darlegen	I–II
erklären	Begründungszusammenhänge eines Textes oder einer Position bzw. Sachverhalte darlegen und veranschaulichen	I–II
erläutern	einen Sachverhalt mit zusätzlichen Informationen / Beispielen veranschaulichen	I–II
erörtern	zu einer Problemstellung eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten eigenen Beurteilung / Stellungnahme führt	II–III
rekonstruieren	Argumentationsgang / Gedankengang eines Textes bzw. einer philosophischen Position in seinem Aufbau darstellen	I–II
Stellung nehmen	eine Problemstellung / eine Bewertung / eine Position auf der Grundlage fachlicher Kenntnisse prüfen und nach Abwägung eine Einschätzung formulieren	III
überprüfen	eine Textaussage / These / Argumentation / einen Sachverhalt / ein Analyseergebnis nach selbst gewählten, ausgewiesenen Aspekten auf Schlüssigkeit hin untersuchen	II–III
untersuchen	unter gezielten Fragestellungen Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und darstellen	II
vergleichen	Gemeinsamkeiten / Unterschiede / Ähnlichkeiten von Textaussagen / Sachverhalten / Denkansätzen nach vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten darstellen	II
wiedergeben	Grundgedanken und Aussagen eines Textes darlegen	I–II
zusammenfassen	Sachverhalte / Aussagen komprimiert darstellen	I–II

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Philosophie orientiert sich am Heinrich-Böll-Gymnasium an den Vorgaben des Kernlehrplans Philosophie für die Gymnasiale Oberstufe und wird unterteilt in den Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ und den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“.
Im Fach Philosophie am Heinrich-Böll-Gymnasium sind im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung obligatorisch. Wünschenswert ist es, bei jeder Unterrichtseinheit neben mündlichen auch schriftliche sinnvolle Bestandteile mit einzubinden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ sind am Heinrich-Böll-Gymnasium u.a. üblich:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (u.a. Kurzreferate und Präsentationen sowie Beiträge zum Unterrichtsgespräch z.B. im Rahmen individueller oder kooperativer Erarbeitung von Inhalten und deren Anwendung sowie Überprüfung und Bewertung / im Rahmen unterschiedlicher Makro- und Mikromethoden)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht
- kurze schriftliche oder mündliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (u.a. Rollensimulationen, Befragungen, Präsentationen, Erstellung von Plakaten).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die **Qualität** und die **Kontinuität** der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in den Bewertungsprozess ist möglich und dient der Förderung ihrer Urteilskompetenz. Die endgültige Entscheidung für die Note verantwortet die Lehrkraft.

Eine ausdifferenzierte Darstellung zur Leistungsbewertung im Fach Philosophie findet sich im Leistungs- und Leistungsbewertungskonzept der Fächer Philosophie und Praktische Philosophie.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Am Heinrich-Böll-Gymnasium gibt es derzeit kein aktuelles Lehrwerk für die Q1 und Q2. In der Einführungsphase wird mit dem Werk „philo NRW – Einführungsphase“ aus dem C.C. Buchner Verlag gearbeitet.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fach- und unterrichtsübergreifende Fragestellungen sind in allen Jahrgangsstufen und Unterrichtsvorhaben, sofern inhaltlich sinnvoll und sofern der Umsetzung keine Rahmenbedingungen des Kernlehrplans, der Vorgaben zum Zentralabitur oder des schulinternen Organisationsrahmens entgegenstehen, grundsätzlich möglich und wünschenswert.

Alle Unterrichtsvorhaben sind jeweils sinnvoll an die jeweiligen Lerngruppen anzupassen.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluationen des Lehrplans für die Sekundarstufe II werden in regelmäßigen Abständen in der Fachschaft durchgeführt. Ein Zusammenarbeiten und der kollegiale Austausch zu Inhalten, Methoden und Leistungsbewertungen findet – sofern inhaltsbezogen sinnvoll und organisatorisch möglich – statt.